

Schloss Neuschwanstein



Schloss Neuschwanstein, das König Ludwig II. ab 1868 auf einem zerklüfteten Felsen in malerischer Bergszenerie errichten ließ, sollte, wie er an Richard Wagner schrieb, "im echten Styl der alten deutschen Ritterburgen" erstehen.

Sieben Wochen nach dem Tod König Ludwigs II. wurde Neuschwanstein 1886 dem Publikum geöffnet. Der menschen scheue König hatte die Burg erbaut, um sich aus der Öffentlichkeit zurückzuziehen – jetzt

wurde sein Refugium zum Publikumsmagneten.

Neuschwanstein gehört heute zu den meistbesuchten Schlössern und Burgen Europas. 1,3 Millionen Menschen jährlich besichtigen "die Burg des Märchenkönigs". Im Sommer drängen sich im Durchschnitt täglich mehr als 6000 Besucher durch Räume, die für einen einzigen Bewohner bestimmt waren.

Thronsaal

Der Thronsaal von Neuschwanstein wirkt wie ein byzantinischer Kirchenraum. Tatsächlich hatte Ludwig II. angeordnet, "die Münchner Allerheiligen-Kirche [...] als Vorlage zu nehmen" und auch die "Sophienkirche in Konstantinopel" (Hagia Sophia in Istanbul) zu berücksichtigen. Zur Ausführung des Throns, der wie ein Altar in der Apsis des Saales stehen sollte, kam es nicht mehr.

Ludwig II. stellte kaum zu erfüllende Ansprüche an seine Königswürde. Davon zeugen die zahlreichen Bildwerke des Thronsaals.



Der Thronsaal in Form einer byzantinischen Kirche scheint mit kostbarsten Steinen und Mosaiken ausgestattet zu sein. Die Säulen sind jedoch aus gefärbtem Stuck und die Darstellungen nur gemalt.

Er selbst schrieb: "Der hohen Bestimmung des Thronsaales [...] entsprechend sind die darin befindlichen Darstellungen gewählt, den Thron als Ausgang autoritativer Gesetzgebung zu erklären." Daher sind in den Wandgemälden Gesetzgeber aus Antike, heidnischer und christlicher Welt dargestellt.

Burg Trausnitz

Die 1204 gegründete Stammburg der Wittelsbacher war 1255-1503 Residenz der niederbayerischen Herzöge, dann Hofhaltung der bayerischen Erbprinzen. Die mittelalterliche Burg prägen die eindrucksvollen Befestigungen, der hohe Wittelsbacher Turm und die Burgkapelle mit bedeutenden Skulpturen und Altären.



Die Laubengänge im Burghof, die Malereien der Commedia dell'arte in der Narrentreppe und die mit Kachelöfen, Wirkteppichen und Möbeln ausgestatteten Wohnräume führen in die Zeit der Renaissance.

Die "Kunst- und Wunderkammer Burg Trausnitz" vereint mit rund 750 Exponaten Kunstvolles, Exotisches und Merkwürdiges nach Art fürstlicher Kunstsammlungen der Renaissance.

Blick zur "Narrentreppe"

Schoss Neuburg

Pfalzgraf Ottheinrich (1502-1559) ließ das mächtige Renaissanceschloss als Residenz des 1505 aus den Erbstreitigkeiten zwischen den pfälzischen und bayerischen Wittelsbachern hervorgegangenen Fürstentums Pfalz-Neuburg errichten. 1665-70 erhielt es seinen barocken Ostflügel, dessen Rundtürme die Fernsicht prägen. Einzigartig sind die in Sgraffitotechnik dekorierte Hoffassade und die von Hans Bocksberger 1543 ausgemalte Schlosskapelle, der früheste protestantische Kirchenraum Deutschlands.



Im Hauptgeschoss des Ostflügels ist der neu konzipierte Museumstrakt "**Das Fürstentum Pfalz-Neuburg**" zu sehen. Das eindrucksvolle Panorama fürstlicher Geschichte entfaltet sich in den einstigen Wohn- und Staatsräumen der Pfalz-Neuburger Fürsten. Rund 550 Kunstwerke - Porträts und wertvolle Bildteppiche, Waffen, Möbel und kostbares Kunsthandwerk - veranschaulichen ein spannendes Kapitel pfalz-bayerischer Geschichte.

Die Staatsgalerie Neuburg - Flämische Barockmalerei, ein Zweigmuseum der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, vereint im Westflügel zahlreiche Werke bedeutender Meister wie Peter Paul Rubens, Anthonis van Dyck und Jan Brueghel.

Residenz Würzburg

Die ehemalige Residenz der Würzburger Fürstbischöfe, 1720 bis 1744 im Rohbau entstanden und bis 1780 fertig ausgestattet, gehört zu den bedeutendsten Schlossanlagen des Barock in Europa und zählt heute zum Weltkulturgut der UNESCO. Die Planung wurde dem damals noch jungen und unbekanntem Architekten Balthasar Neumann vom ersten Bauherrn, Fürstbischof Johann Philipp Franz von Schönborn, übertragen.



Für das weltberühmte, von Neumann stützenfrei überwölbte Treppenhaus schuf 1752/53 der Venezianer Giovanni Battista Tiepolo das Deckenfresko mit den vier Erdteilen. Das insgesamt 18 x 30 Meter messende Gemälde ist eines der größten einteiligen Fresken, die je gemalt wurden.



Die großartige Raumfolge der Residenz mit ihrem Auftakt in Vestibül und Gartensaal führt uns durch das Treppenhaus und den Weißen Saal weiter bis in den ebenfalls von Tiepolo freskierten Kaisersaal. Die Wölbungen dieser Haupträume hielten auch dem verheerenden Residenzbrand 1945 stand, während die Decken und Fußböden der den Kaisersaal flankierenden Kaiserzimmer zerstört wurden. Gerettete Einrichtungsgegenstände und Wandverkleidungen ermöglichten ihre Wiederherstellung.

Treppenhaus

Die Nürnberger Burg



Die Nürnberger Burg, in der von 1050 bis 1571 alle Kaiser des Heiligen Römischen Reiches zeitweise residierten, gehört zu den bedeutendsten Kaiserpfalzen des Mittelalters.

Friedrich Barbarossa und seine Nachfolger bauten die schon um die Mitte des 11. Jahrhunderts bestehende salische Königsburg großzügig aus. Davon zeugt noch heute die unverseht erhaltene

Doppelkapelle. Die kaiserlichen Wohn- und Repräsentationsräume im Palas mit größtenteils erhaltenen Vertäfelungen sind mit Gemälden, Wandteppichen und Möbeln des 16. und 17. Jahrhunderts ausgestattet.



Königshaus in Schachen



Das von 1869 bis 1872 nach Plänen von Georg Dollmann auf der Schachenalpe bei Garmisch-Partenkirchen erbaute Königshaus diente König Ludwig II. als Refugium bei seinen Aufenthalten im Gebirge. Der hölzerne Ständerbau im Typus eines sog. "Schweizerhauses" weist im Erdgeschoss fünf Wohnräume mit Zirbelholzvertäfelung und historisierenden Elementen auf.

Türkischer Saal

Das gesamte Obergeschoss hingegen nimmt der "Türkische Saal" ein, der mit seinen farbigen Glasfenstern, opulent bestickten Textilien, Pfauenfedern und Kandelabern die Orientbegeisterung des Königs und seiner Zeit widerspiegelt.



Zur Routenplanung hier die Plätze der Schlösser



Die oben angeführten Schlösser sind nur eine Auswahl von mir getroffen. Für nähere Beschreibungen der anderen Schlösser rufen Sie mich bitte an. Ich plane gerne mit Ihnen eine Route zu den schönsten Plätzen.

Nicht nur die Schlösser in Bayern sind sehenswert. Ebenso die Gärten und Seen.

